



Der Umgang mit dem Lebensende hat sich durch medizinische und soziale Entwicklungen in unserer Gesellschaft verändert. Welche Herausforderungen an Recht, Politik und Moral ergeben sich daraus?

In der Debatte um den assistierten Suizid sind sich alle in einem Punkt einig: Unabhängig davon, wie er rechtlich und ethisch bewertet wird, gibt es einen dringenden Bedarf, die Palliativmedizin auszubauen. Für die einen ist sie die Alternative zur aktiven, passiven oder assistierten Sterbehilfe, für die anderen die notwendige Ergänzung. Was kann Palliativmedizin leisten, was soll sie leisten? Und was folgt daraus für unser Gesundheitssystem, aber auch für unseren Umgang mit Tod und Sterben?

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe und Professor Peter Dabrock, Stellvertretender Vorsitzender des Ethikrates, stellen ihre Standpunkte dar und möchten, moderiert von Bischof Martin Hein, ein Gespräch zwischen Interessierten, Betroffenen und Fachleuten eröffnen.

Wir freuen uns, Sie zu der öffentlichen Veranstaltung des 6. Evangelischen Juristenforums des Bundessozialgerichts und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck am 2. März 2015, um 18 Uhr im Elisabeth-Selbert-Saal des Bundessozialgerichts begrüßen zu können.

Peter Masuch
Präsident
des Bundessozialgerichts

Prof. Dr. Martin Hein
Bischof der Evangelischen Kirche
von Kurhessen-Waldeck

Bundessozialgericht - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Graf-Bernadotte-Platz 5, 34119 Kassel
Tel.: 0561 3107 460, Fax: 0561 3107 474
E-Mail: Pressestelle@bsg.bund.de
Internet: www.bundessozialgericht.de
© Bundessozialgericht - Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Februar 2015

Evangelisches Juristenforum

Hilfe beim Sterben statt Hilfe zum Sterben

Palliativmedizin als Alternative
zum ärztlich assistierten Suizid?

Bundesminister für Gesundheit
Hermann Gröhe

Prof. Dr. theol. Peter Dabrock M.A.

Vorträge mit Diskussion

Montag, 2. März 2015
18 Uhr
Elisabeth-Selbert-Saal
Bundessozialgericht
Kassel



Bundessozialgericht



EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK



Bundesminister
Hermann Gröhe

Hermann Gröhe wurde am 17. Dezember 2013 zum Bundesminister für Gesundheit ernannt.

Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln und seiner ersten juristischen Staatsprüfung war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Staatsphilosophie und Rechtspolitik der Universität zu Köln. Von 1991 bis 1993 war er als Rechtsreferendar am Landgericht Köln tätig und absolvierte 1993 seine zweite juristische Staatsprüfung.

Seit 1994 ist Hermann Gröhe Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 1998 bis 2005 war er Sprecher für Menschenrechte und humanitäre Hilfe der CDU/CSU-Fraktion.

In den Jahren 2005 bis 2008 war er Justitiar der CDU/CSU-Fraktion, zwischen 2006 und 2008 Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im 1. Untersuchungsausschuss. Zum Ende dieser Wahlperiode war er ein Jahr lang als Staatsminister bei der Bundeskanzlerin verantwortlich für Bund-Länder-Koordination, Bürokratieabbau und die Kontakte zum Parlament. Von Oktober 2009 bis Dezember 2013 war Hermann Gröhe Generalsekretär der CDU Deutschlands.

In den Jahren 1997 bis 2009 war er Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD); seit 1997 ist er Mitglied der Synode der EKD.



Prof. Dr.
Peter Dabrock

Prof. Dr. Peter Dabrock ist seit Oktober 2010 Professor für Systematische Theologie (Ethik) am Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Nach dem Studium der Evangelischen und Katholischen Theologie, Philosophie und Soziologie in Würzburg, Bonn und Bochum und anschließendem Vikariatsdienst, folgten Stationen als wissenschaftlicher Assistent an der Ruhr-Universität Bochum (1995 bis 2002) sowie Juniorprofessor (2002 bis 2008) und Professor (2008 bis 2010) an der Philipps-Universität Marburg.

Peter Dabrock war erst reguläres (2004 bis 2013) und dann Vorstandsmitglied (2008 bis 2013) der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer.

Seit 2011 ist er Mitglied der „European Group on Ethics in Science and New Technologies“ sowie der DFG-Senatskommission für tierexperimentelle Forschung; seit 2012 ist er Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ethikrates. Darüber hinaus wirkt er in zahlreichen weiteren Gremien im In- und Ausland mit. Seit 2014 ist Peter Dabrock Mitherausgeber der „Zeitschrift für Evangelische Ethik“ sowie Mitglied in der Kammer für Öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).